Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 48 (1954)
Heft: 11

Vorwort: Laotse - Taoteking : achtundsiebzigster Spruch
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Laotse — Taoteking

Achtundsiebzigster Spruch

Nichts auf Erden ist so weich und nachgiebig wie das Wasser,
und doch ist nichts zwingender für das Harte und Starre.

Weichend, behauptet es sich selbst:
so ist es nicht zwingbar.

So weiß jedermann:
Weiches zwingt das Harte,
Nachgiebiges zwingt das Starre;
doch niemand handelt danach.

Darum sagt der Vollendete:
«Wer der anderen Unrecht auf sich nimmt,
ist in Wahrheit der Führer;
Wer der anderen Last auf sich nimmt,
ist in Wahrheit der Herrscher.»
Wahre Rede widerstrebt dem Vorteil.

In der Übertragung von Carl Dallago

Zum Bettag 1954*

«Und dem Engel der Gemeinde zur Sardes schreibe: Das sagt der, der die sieben Geister Gottes hat und die sieben Sterne: Ich weiß deine Werke; denn du hast den Namen, daß du lebest, und bist tot.
Werde wach und stärke das andere, das sterben will; denn ich habe deine Werke nicht als vollkommen erfunden vor Gott. So gedenke nun, wie du empfangen und gehört hast, und halte es und tue Buße. So du nicht wirst wachen, werde ich über dich kommen wie ein Dieb und wirst nicht wissen, welche Stunde ich über dich kommen werde.
Aber du hast etliche Namen zu Sardes, die nicht ihre Kleider besudelt haben; und sie werden mit mir wandeln in weißen Kleidern, denn sie sind's wert.
Wer überwindet, der soll mit weißen Kleidern angetan werden, und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem Buch des Lebens, und ich will seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln.
Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!»

Offenbarung des Johannes, Kap. 3, 1–6

Auch wir, das Schweizervolk in seiner Gesamtheit, sind eine Gemeinde. Eine Gemeinde, der eine ganz besondere Aufgabe zugewiesen

* Diese Bettagsbetrachtung sowie die nachfolgende Predigt vom Erntedankfest sind zeitlich etwas verspätet, aber nicht grundsätzlich. *D. R.*